

31. Dezember 2010, Neue Zürcher Zeitung

Evangelisches Zürich

Antiquarische Gesellschaft

rib. · Traditionelle Zürcher Institutionen wie das Diakoniewerk Neumünster, das Freie Gymnasium oder die «Herberge zur Heimat» gehen auf sie zurück, die Evangelische Gesellschaft selber aber ist heute kaum noch bekannt. Das diesjährige Neujahrsblatt der Antiquarischen Gesellschaft in Zürich bietet einen umfassenden Überblick über ihre Geschichte. Als Organisation konservativ gesinnter Pfarrer und Laien in den 1840er Jahren gegründet, verstand sich die Gesellschaft zunächst vor allem als Gegenkraft zur damals dominierenden liberalen Theologie. Als Sammelbecken der «positiv Gesinnten» wollte sie konservativen, pietistischen Strömungen in kirchlichen Institutionen und Pfarrhäusern wieder mehr Gewicht verschaffen.

Neben der inneren Mission stellte sich die Gesellschaft aber auch diakonische Aufgaben – den unentgeltlichen Dienst an Armen, Kranken und Schwachen. Diesem Ziel galten die Zweigwerke, die unter dem Einfluss der Evangelischen Gesellschaft entstanden: die Stadtmission, die Kranken- und Diakonissen-Anstalt oder evangelische Privatschulen. Der von Helmut Meyer und Bernhard Schneider verfasste Band verfolgt die Geschichte der Evangelischen Gesellschaft von der Gründung bis in die Gegenwart. So entsteht das Bild einer Organisation, die es trotz bewahrenden Tendenzen immer wieder verstand, sich den Forderungen der Zeit anzupassen: etwa mit der Gründung der Telefonseelsorge oder der Beratungsstelle Isla Victoria für Frauen im Sexgewerbe.

Helmut Meyer und Bernhard Schneider: Mission und Diakonie. Die Geschichte der Evangelischen Gesellschaft des Kantons Zürich. Chronos-Verlag, Zürich 2011. 226 S., zahlreiche Abb., Fr. 50.–, später Fr. 58.–.

Copyright © Neue Zürcher Zeitung AG

Alle Rechte vorbehalten. Eine Weiterverarbeitung, Wiederveröffentlichung oder dauerhafte Speicherung zu gewerblichen oder anderen Zwecken ohne vorherige ausdrückliche Erlaubnis von NZZ Online ist nicht gestattet.

Diesen Artikel finden Sie auf NZZ Online unter:

http://www.nzz.ch/nachrichten/kultur/zuercher_kultur/evangelisches_zuerich_1.8945215.html